



Stans, 7. September 2021
Nr. 534

Baudirektion. Parlamentarische Vorstösse. Kleine Anfrage von Landrat Bruno Christen, Buochs, betreffend Trennsteine beim Kreisel Kreuzstrasse. Beantwortung

1 Sachverhalt

1.1

Landrat Bruno Christen, Buochs, reichte mit Datum vom 5. August 2021 eine Kleine Anfrage betreffend Trennsteine beim Kreisel Kreuzstrasse ein. Die Anfrage beinhaltet drei Fragen. Das Landratsbüro hat den parlamentarischen Vorstoss geprüft und die Unterlagen mit Datum vom 9. August 2021 dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen.

1.2

Gemäss § 110 Abs. 3 des Reglements über die Geschäftsordnung des Landrates (Landratsreglement, LRR; NG 151.11) hat der Regierungsrat die Kleine Anfrage innerhalb von zwei Monaten seit ihrer Überweisung schriftlich zu beantworten.

2 Erwägungen

2.1 Allgemeines

Am 21. Dezember 2018 wurde vom Landrat Christoph Baumgartner und Mitunterzeichnende ein politischer Vorstoss betreffend einer Verkehrsplanung Kreuzstrasse eingereicht. Die Motion wurde daraufhin am 29. Mai 2019 auf Antrag des Regierungsrats vom Landrat gutgeheissen.

Am 27. November 2019 wurde von Landrat Remo Zberg und Mitunterzeichnende ein politischer Vorstoss für ein Gesamtverkehrskonzept Nidwalden eingereicht. Aufgrund der Zusammenhänge der beiden Vorstösse hat der Regierungsrat entschieden, die Thematik Knoten Kreuzstrasse (ob Ausbau Kreuzstrasse notwendig) in das Gesamtverkehrskonzept Nidwalden zu integrieren.

Da der Knoten Kreuzstrasse jedoch einen Unfallschwerpunkt darstellt, war es angezeigt, vorab Sofortmassnahmen zu entwickeln, weil das Gesamtverkehrskonzept erst im ersten Quartal 2022 dem Gesamtregierungsrat vorgelegt wird und es hier in erster Linie um strategische und langfristige Massnahmen geht.

Im Kanton Nidwalden gibt es gesamthaft vier Unfallschwerpunkte. Als Unfallschwerpunkte gelten gemäss ASTRA Stellen im Strassennetz, die mehr Unfälle aufweisen, als unter normalen Umständen zu erwarten wären. Unter anderem werden die Unfälle nach Unfallschwere gewichtet. Es handelt sich dabei um eine schweizweite Festlegung.

Beim Knoten Kreuzstrasse wurden zwischen dem 1. Januar 2018 und dem 31. Dezember 2020 gesamthaft 21 Unfälle registriert. Bei 11 Unfällen kamen Personen zu Schaden.

Als beste Sofortmassnahme wurde die Variante Turbokreisel gewählt. Mehrere Wirkungsziele können mit dem Turbokreisel erreicht werden: Beispielsweise können die Anzahl Konfliktpunkte von 29 auf 15 reduziert, die massgeblichen Unfalltypen bei der Zufahrt Engelbergertal entschärft sowie diverse Massnahmen für Velofahrer umgesetzt werden. Zudem ist der Turbokreisel aufwärtskompatibel mit übergeordneten Verkehrsplanungen, da er auf der bestehenden Fläche umgesetzt werden kann und keine baulichen Massnahmen notwendig sind.

Für die Umsetzung des Turbokreisels wurde im Frühling 2021 eine Projektgruppe gebildet. Darin vertreten war das ASTRA, Filiale Zofingen, als Projektleiter und die zentras Emmen als Bauleitung, Verkehrsplaner. Die Kantonspolizei Kapo Nidwalden und das Strasseninspektorat SIT Nidwalden wurden im Rahmen einer Begehung über die geplanten Massnahmen informiert. Seitens SIT wurde bestätigt, dass der geplante Turbokreisel für den betrieblichen Unterhalt (Winterdienst und Reinigung) kein Problem darstellt. Die Bestellung und Organisation erfolgte über die Projektleitung bzw. die Bauleitung, ohne Einflussnahme des Kantons. Die vereinbarte fehlende Information wird vom Regierungsrat ebenfalls bedauert. Die sachlich begründeten Massnahmen waren für die Verkehrsteilnehmenden dadurch überraschend. Das Problem war somit klar die fehlende Kommunikation.

Die bauliche Umsetzung des Turbokreisels erfolgte vom 19. bis 23. Juli 2021. Die Ummarkierung und Anpassung der Signale wurde in der Nacht vom 28./29. Juli 2021 realisiert. Die Umgestaltungsmassnahmen wurden bereits am 28. Juli 2021 mit dem Signal "neue Verkehrsführung" auf allen vier Ästen angekündigt. Die Vormarkierung wurde ebenfalls zu diesem Zeitpunkt von der Kapo abgenommen, also noch vor dem Versetzen der Steine. Die Inbetriebnahme mit Versetzen der geklebten Proviblock-Steine erfolgte bis Donnerstagabend, 29. Juli 2021.

Als Reaktion auf die verschiedenen Meldungen fand am Freitag, 13. August 2021 eine Besprechung zwischen Frau Landammann Karin Kayser und Baudirektor Josef Niederberger sowie der ASTRA-Filiale Zofingen statt. An dieser Besprechung wurden die erwähnten Reaktionen besprochen und es wurde vereinbart, dass keine weiteren Massnahmen ergriffen werden sollen, bis der Regierungsrat an seiner ersten Sitzung nach den Ferien über die Situation befunden habe. Weiter wurde auch vereinbart, dass bis zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Medieninformationen mehr erfolgen sollten. Entgegen diesen Vereinbarungen wies das Direktorium des ASTRA seine Filiale Zofingen an, die baulichen Massnahmen (unter Beibehaltung der Strassenmarkierung) sofort zu entfernen und dies auch entsprechende zu kommunizieren.

2.2 Antworten zu den Fragen / Beantwortung der Fragen

Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. Beurteilt der Regierungsrat die Unfallgefahr beim Kreisel Kreuzstrasse als dermassen gravierend, dass eine solch drastische Massnahme zur «besseren» Verkehrsführung notwendig geworden ist? Wurde dem Umstand, dass auch grosse und schwere Fahrzeuge den Kreisel passieren müssen, bei der Ausarbeitung der Massnahme genügend Beachtung geschenkt?

Zwischen 2018 und 2020 gab es beim Kreisel Kreuzstrasse insgesamt 21 Unfälle. Davon waren 10 Unfälle nur mit Sachschaden und 11 Unfälle mit Personenschaden. Die Mehrzahl der Unfälle passierte im Kreisverkehrsplatz. Der Knoten Kreuzstrasse stellt schon seit Jahren einen Unfallschwerpunkt dar.

Der Kreisverkehrsplatz ist wie bisher mit allen genormten Fahrzeugen fahrbar, ohne weitere Verkehrsteilnehmer zu gefährden, wenn innerhalb der markierten Fahrspuren gefahren wird.

Der Kreisel Kreuzstrasse ist auch mit der neuen Verkehrsführung für Spezial- und Ausnahmetransporte fahrbar. Es ist dabei möglich, ohne Schaden am Kreisel oder am Fahrzeug den Kreisel zu passieren.

2. Was unternimmt der Regierungsrat, um beim ASTRA zu bewirken, dass die Trennsteine wieder entfernt werden?

Die Trennsteine wurden mittlerweile im Auftrag des ASTRA eigenständig wieder entfernt. Die neuen Markierungen und angepassten Signale bleiben hingegen weiterhin bestehen.

3. Wurden bei der Umsetzung zu diesem «Turbokreisel» auch Erfahrungswerte in Betracht gezogen, wie den Versuchsbetrieb in Muri AG? Notabene wurde der Versuch ohne Steine gemacht!

Ein externes Verkehrsingenieurbüro hat verschiedene Varianten für eine Verbesserung der Verkehrssituation beim Kreisel Kreuzstrasse ausgearbeitet. Die umgesetzte Variante erwies sich dabei als Bestvariante und wurde deswegen realisiert.

Die umgesetzten Massnahmen sind wie in Muri AG als Versuchsbetrieb zu betrachten, deshalb wurden die erweiterten Inseln mit provisorischen Abschlüssen versehen. In Muri AG waren nur Sicherheitslinien angeordnet worden, da dieser wesentlich kleiner ist als der Kreisel Kreuzstrasse. Nach Abschluss des Monitorings, welches das ASTRA angekündigt hat, ist zu prüfen, ob allfällige geometrische Anpassungen erforderlich sind und wie die erweiterten Inseln auszubilden sind. Der Innenkreis von Kreisverkehrsplätzen wurde in Nidwalden bisher erfolgreich mit überfahrbaren Inselsteinen und Pflastersteinen ausgebildet.

Beschluss

Dem Landrat wird beantragt, von der Beantwortung der Kleinen Anfrage von Landrat Bruno Christen, Buochs, betreffend Trennsteine beim Kreisel Kreuzstrasse Kenntnis zu nehmen.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Bruno Christen, Baumgarten 5, 6374 Buochs
- Landratssekretariat
- Baudirektion (elektronisch)
- Justiz- und Sicherheitsdirektion (elektronisch)
- Kantonspolizei
- Amt für Mobilität
- Strasseninspektorat

REGIERUNGSRAT NIDWALDEN

Landschreiber Armin Eberli

